

# FINANCE



Oktober 2014

Das Magazin für Finanzchefs

# FINANCE- Gehaltsreport 2014

Das verdienen CFOs,  
Treasurer, Controller und andere  
Finance-Spezialisten

# Wissen, wo der Rubel rollt



Michael Hedtstück, Chefredakteur FINANCE-Online

— **Es ist eine** gute Zeit für Führungskräfte: Laut der Personalberatung Kienbaum steigen ihre Gehälter in diesem Jahr um 3,5 Prozent und damit noch stärker als in den Vorjahren. Der Aufwärtstrend ist dynamisch und absolut intakt.

Diese erfreuliche Bestandsaufnahme gilt in noch stärkerem Maße für den Finanzbereich, wo nicht nur die CFOs der deutschen Topkonzerne schlagzeilenträchtig Millionengehälter und -boni einstreichen. Auch CFOs kleinerer Unternehmen und ihre leitenden Mitarbeiter können inklusive Zulagen leicht deutlich sechsstellige Jahresgehälter verdienen.

Wie viel genau CFOs, Treasurer, Controller und viele andere Spezialisten aus dem Finanzbereich verdienen und wie gut ihre jeweiligen Karriereaussichten sind, zeigt der FINANCE-Gehaltsreport 2014. In diesem Report finden Sie die wichtigsten Gehaltsdaten im Finanzbereich – damit Sie wissen, wie Sie im Vergleich mit Ihren Kollegen dastehen. In diesem Sinne: Lassen Sie die Gelegenheit nicht verstreichen, und optimieren Sie mit dem FINANCE-Gehaltsreport nicht nur die KPIs Ihres Unternehmens, sondern auch Ihre eigenen. Ich wünsche Ihnen viel (nicht nur monetären) Gewinn beim Lesen!

A handwritten signature in blue ink that reads "M. Hedtstück". The signature is fluid and cursive, with a large, stylized initial "M".

Michael Hedtstück  
michael.hedtstueck@finance-magazin.de

## INHALT

## CFO-GEHÄLTER STEIGEN STÄRKER ALS DIE DER CEOS

5 **Der Dax-CFO**

Die Vergütung der Dax-Finanzchefs lag 2013 etwas höher als im Vorjahr. Dennoch verdienen die CFOs nach wie vor deutlich weniger als die Vorstandschefs.

## GRAVIERENDE GEHALTSUNTERSCHIEDE

6 **Der CFO**

Der CFO hat ein vielfältiges Aufgabengebiet, was für eine hohe Arbeitslast sorgt. Die Unternehmen vergüten das aber auch entsprechend.

## POSITION ZWEI HINTER DEM CFO

7 **Der Leiter Finanzen**

Viele der Finanzchefs im deutschsprachigen Raum verdienen sich ihre Sporen als Leiter Finanzen. Auch dort erhält man bereits gutes Geld im sechsstelligen Bereich.

## VERDIENST ÜBER DEM VON CONTROLLERN UND BUCHHALTERN

8 **Der Treasurer**

Treasurer, die Karriere machen, können richtig gutes Geld verdienen. Aber die Gehälter der einzelnen Treasurer klaffen weit auseinander.

## HÜTER DER LIQUIDITÄT

9 **Der Cash Manager**

Im Zuge der Sepa-Umstellung ist das Cash Management ins Rampenlicht geraten. Für die Hüter über Geld und Liquidität ist ein sechsstelliges Gehalt in Reichweite.

## STARKE PERSÖNLICHKEIT ERFORDERLICH

10 **Der Risikomanager**

Risikomanager müssen die größten Mahner sein, wenn sie ihren Job gut machen wollen. Deshalb sind in diesem Bereich in der Regel auch keine Berufseinsteiger zu finden.

## NEUE AUFGABEN, MEHR GEHALT

11 **Der Controller**

Das Leitbild der Controller ändert sich, viele werden nach und nach zu richtigen Inhouse-Consultants. Das schlägt sich auch in ihren Verdienstmöglichkeiten nieder.

## WEITERBILDUNG EMPFEHLENSWERT

12 **Der Buchhalter**

Da ein Hochschulabschluss bei Buchhaltern eher selten ist, sind die Gehaltssprünge im Laufe der Karriere moderat. Wer mehr Geld will, muss sich weiterbilden.

## DAS SPRACHROHR DER CHEFS

13 **Der IR-Manager**

IR-Manager verbinden kommunikative Fähigkeiten mit guten Kenntnissen des Kapitalmarkts. Diese Flexibilität schlägt sich auch im Gehalt nieder.

## FÜR VORSTÄNDE PERSÖNLICH WICHTIG

14 **Der Unternehmensjurist**

Das Einstiegsgehalt von Unternehmensjuristen ist bei Industriefirmen zunächst geringer als in Großkanzleien. Das ändert sich später aber oft.

## VERTRAUEN IST GUT, KONTROLLE BESSER

15 **Der interne Auditor**

Interne Auditoren sind die konzerneigenen Polizisten. Doch zunehmend dringen sie in strategische Themen vor. Der Lohn: In der Spitze ist ein sechsstelliges Gehalt zu erwarten.

## INTERNE KANDIDATEN BEVORZUGT

16 **Der Compliance Officer**

Compliance-Officern eilt der Ruf der harten Aufräumer voraus. Dafür müssen sie eine gewisse Reife und Gestandenheit mitbringen. Das zeigt sich auch im Verdienst.

**Impressum****Verlag**

FRANKFURT BUSINESS MEDIA GmbH – ein Unternehmen der F.A.Z.-Verlagsgruppe, Frankfurter Allee 95, 60327 Frankfurt am Main, E-Mail: verlag@frankfurt-bm.com  
Gründungsherausgeber: F.A.Z.-Institut für Management-, Markt- und Medieninformationen GmbH, manager magazin Verlagsgesellschaft mbH, Dr. Günther Würtele Information GmbH HRB Nr. 53454, Amtsgericht Frankfurt am Main  
**Geschäftsführer:** Dr. André Hülsbömer, Jürgen Kiehl  
**Geschäftsleitung:** Bastian Frien

**Herausgeber:** Boris Karkowski

**Chefredaktion:** Markus Dentz (Print, V.I.S.d.P.), Michael Hedtstück (Online)

**Redaktion:** Sabine Paulus (sap)  
Telefon:(069) 75 91-25 83  
Telefax:(069) 75 91-32 24  
E-Mail: redaktion@finance-magazin.de

**Verantwortlich für Anzeigen**

Dominik Heyer, Stellvertretender Geschäftsbereichsleiter Business Development & Sales  
Telefon:(0 60 31) 73 86-17 15  
Telefax:(0 60 31) 73 86-17 09  
E-Mail: dominik.heyer@frankfurt-bm.com

**Gestaltung:** Daniela Seidel, FRANKFURT BUSINESS MEDIA GmbH

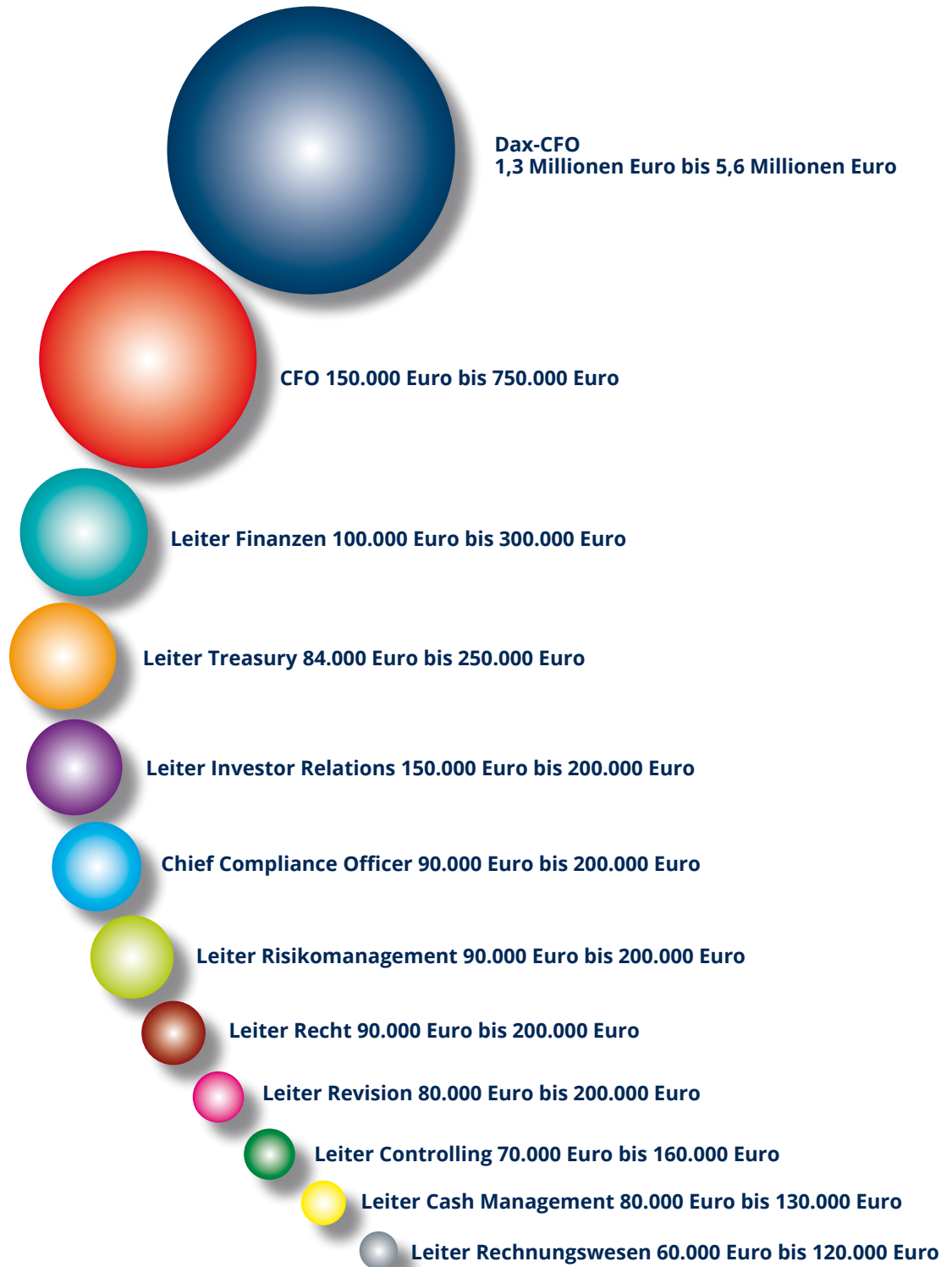
**Konzept:** Arndt Benedikt, Multidisciplinary Design, Frankfurt am Main

© Alle Rechte vorbehalten.  
FRANKFURT BUSINESS MEDIA GmbH, 2014.

**Haftungsausschluss:** Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts von „FINANCE“ übernehmen Verlag und Redaktion keine Gewähr. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und unverlangt zugestellte Fotografien oder Grafiken wird keine Haftung übernommen.

# Wer verdient was im Finanzbereich?

## Die große Übersicht des FINANCE-Gehaltsreports



Anmerkung: Maßstab angepasst.

Quellen: Fricke Finance & Legal, Hays, hkp Group, Korn Ferry, Michael Page, Otto-Henning, Robert Half, TriFinance

# Der Dax-CFO

Die Vergütung der Dax-Finanzchefs lag 2013 etwas höher als im Vorjahr. Die durchschnittliche Direktvergütung stieg um rund 6,5 Prozent. Dennoch verdienen die CFOs nach wie vor deutlich weniger als die Vorstandschefs. **Von Sabine Paulus**

— **Die durchschnittliche Direktvergütung** der Dax-CFOs ist im vergangenen Jahr mit rund 6,5 Prozent erneut stärker gestiegen als die der CEOs. Die Vorstandsvorsitzenden der 30 größten deutschen Unternehmen konnten sich nach Daten der Unternehmensberatung hkp im Durchschnitt lediglich über rund 2 Prozent mehr Gehalt freuen. Einzelne Finanzchefs konnten sogar noch deutlich stärker zulegen. Die Direktvergütung von Conti-Finanzchef Wolfgang Schäfer stieg im Vergleich zum Vorjahr um 26 Prozent auf etwa 2,9 Millionen Euro. Das direkt ausbezahlte

Gehalt von Deutsche-Bank-CFO Stefan Krause erhöhte sich sogar um mehr als die Hälfte. Mit rund 4,7 Millionen Euro verdiente Krause stattliche 52 Prozent mehr als noch 2012. Topverdiener der Dax-Finanzvorstände war erneut VW-CFO Hans Dieter Pötsch. Seine Direktvergütung stieg sogar noch weiter, und zwar um 6,5 Prozent auf 5,6 Millionen Euro.

## Spitzenreiter: die höchsten Direktvergütungen der Dax-CFOs 2013

Hans-Dieter Pötsch (VW)	5,59 Millionen Euro
Matthias Zachert (ehem. Merck)	5,52 Millionen Euro
Stefan Krause (Deutsche Bank)	4,68 Millionen Euro

## Schlusslichter: die niedrigsten Direktvergütungen der Dax-CFOs 2013

Michael Brosnan (Fresenius Medical Care)	1,28 Millionen Euro
Bernhard Düttmann (Lanxess)	1,35 Millionen Euro
Dominik Asam (Infineon)	1,39 Millionen Euro

Quelle: hkp Group

Andere Dax-CFOs mussten hingegen Einbußen hinnehmen, zum Beispiel Fresenius-Medical-Care-CFO Michael Brosnan, der mit knapp 1,3 Millionen Euro rund 41 Prozent weniger erhalten hat als noch 2012 – er ist, an der Direktvergütung gemessen, das Schlusslicht unter den Dax-CFOs.

Im Vergleich zum CEO hat ein CFO jedoch immer noch viel weniger in der Tasche. 2013 verdiente ein Dax-Finanzchef fast 40 Prozent weniger als ein Vorstandsvorsitzender. Adidas-CFO Robin J. Stalker und Daimler-CFO Bodo Uebber kassierten beide 57 Prozent weniger als ihre Vorstandschefs Herbert Hainer und Dieter Zetsche. Der größte Unterschied zwischen CFO- und

CEO-Vergütung zeigt sich aber bei Linde. CFO Georg Denoke erhielt knapp zwei Drittel weniger als CEO Wolfgang Reitzle. „Der CEO repräsentiert nach wie vor das Unternehmen nach außen. Er steht in der Öffentlichkeit und prägt die Strategie des Unternehmens“, begründet Dirk Filbert von hkp den Unterschied. Der CFO habe zwar eine sehr wichtige Fachfunktion, aber das gelte auch für den Personal- oder den Vertriebsvorstand.

## Die Dax-CFO-Gehälter 2013 zum Download

Die Übersicht über die Dax-CFO-Gehälter inklusive ihrer Benchmarks finden Sie online nach kurzer Registrierung in der FINANCE-Datenbank im Bereich FINANCE-Research kostenlos zum Download.

Die Lücke dürfte groß bleiben, glaubt Filbert. Der Grund: Die zunehmend angelsächsische Ausrichtung bei der Vorstandsvergütung. In Großbritannien und den USA gilt der CEO als klarer Vorgesetzter des CFOs und setzt sich damit auch in der Vergütung deutlicher vom CFO ab als hier in Deutschland.

sabine.paulus@finance-magazin.de

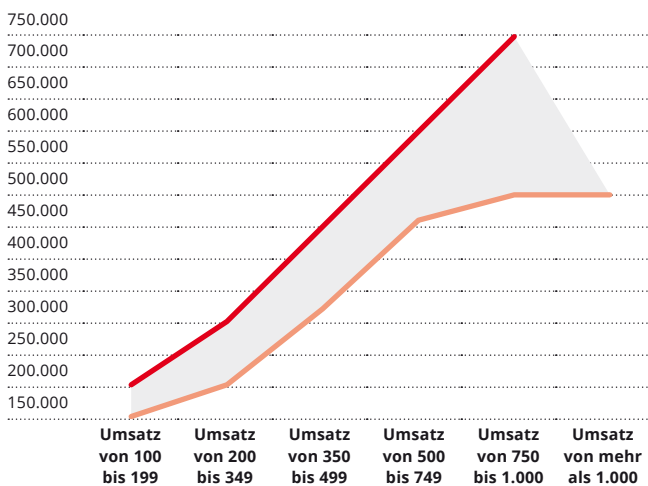
# Der CFO

Neben den klassischen Finanzbereichen ist der CFO oft auch noch der Herr über angrenzende Ressorts wie IT, Compliance, Recht und Personal. Das vielfältige Aufgabengebiet sorgt für eine hohe Arbeitslast. Die Unternehmen vergüten das aber auch entsprechend. **Von Sabine Paulus**

— **Der CFO hat** einen stetig wachsenden Aufgabenbereich zu verantworten. Neben dem operativen Geschäft und dessen strategischer Weiterentwicklung ist der Finanzchef zusammen mit dem CEO zunehmend auch in die Expansion des Unternehmens und das globale Wachstum eingebunden. Das klassische CFO-Geschäft wie Bankenverhandlungen, das Einhalten von Kreditvereinbarungen, Finanzierungen oder die Optimierung des Working Capitals läuft vielfach eher nebenher – auch weil das Thema (Investoren-)Kommunikation viel Zeit in Anspruch nimmt.

In Anbetracht der Fülle an Aufgaben haben viele CFOs nur wenig freie Zeit. Der mediale Dauerbeschuss durch iPhone und Co. erleichtert zwar das Arbeiten in einer globalisierten Welt, lässt gleichzeitig aber auch die Grenzen zwischen Privat- und Berufsleben verschwimmen. André Bertram, Finanzchef des Softwareunternehmens IBS, lässt beispielsweise seinen Urlaub zum Teil verfallen und ruft auch, wenn er denn einmal im Urlaub ist, seine Mails täglich ab.

## Das können CFOs in Unternehmen verschiedener Größenordnung – ohne Dax – verdienen (Angabe in Euro, Umsatz in Millionen Euro)



CFO in einem Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als 1 Milliarde Euro	> 500.000 Euro
CFO in einem Unternehmen mit einem Umsatz von 750 Millionen Euro bis 1.000 Millionen Euro	500.000 Euro bis 750.000 Euro
CFO in einem Unternehmen mit einem Umsatz von 500 Millionen Euro bis 749 Millionen Euro	460.000 Euro bis 600.000 Euro
CFO in einem Unternehmen mit einem Umsatz von 350 Millionen Euro bis 499 Millionen Euro	320.000 Euro bis 450.000 Euro
CFO in einem Unternehmen mit einem Umsatz von 200 Millionen Euro bis 349 Millionen Euro	200.000 Euro bis 300.000 Euro
CFO in einem Unternehmen mit einem Umsatz von 100 Millionen Euro bis 199 Millionen Euro	150.000 Euro bis 200.000 Euro

Quelle: Korn Ferry

Dieser Arbeitseinsatz und die damit verbundene Verantwortung lohnen sich aber – nicht nur aus Unternehmenssicht, sondern auch für den CFO selbst, denn er verdient gutes Geld. Allerdings variiert das Gehalt der Finanzchefs stark und ist von der Unternehmensgröße abhängig. Der Finanzchef eines Unternehmens mit einem Umsatz von 100 Millionen Euro bis 199 Millionen Euro verdient dem Personaldienstleister Korn Ferry zufolge zwischen 150.000 Euro und 200.000 Euro. Der CFO eines Unternehmens mit einem Umsatz jenseits der Milliardengrenze kann sich schon über einen Verdienst von mehr als 500.000 Euro freuen. CFOs in kapitalmarktorientierten Unternehmen kassieren sogar meist Millionengehälter (lesen Sie mehr in unserem Beitrag zu den Dax-CFOs auf Seite 5).

Dabei setzt sich die Vergütung in der Regel aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen. Kienbaum zufolge liegt in der Schweiz und in Deutschland die tatsächlich ausgezahlte variable Vergütung von Vorständen und Geschäftsführern im Schnitt bei 98 beziehungsweise 96 Prozent der in Aussicht gestellten Boni. Dass die variable Vergütung nicht vollständig ausbezahlt wird, dürfte an den jüngsten Entwicklungen in der Managementvergütung liegen: Die Unternehmen vergeben insbesondere in den größeren Unternehmen das Gros der variablen Vergütung nach langfristigen Kriterien. Das bedeutet, dass dieser langfristige Vergütungsbestandteil noch einige wenige Jahre im Risiko steht. Bei Misserfolgen in den Folgejahren reduziert sich der aufgeschobene Auszahlungsbetrag oder kann sogar ganz entfallen.

sabine.paulus@finance-magazin.de

# Der Leiter Finanzen

Vorstufe zum CFO-Posten: Viele der Finanzchefs im deutschsprachigen Raum verdienten sich ihre Sporen vor ihrer Berufung zum CFO als Leiter Finanzen. Auch dort erhält man bereits gutes Geld im sechsstelligen Bereich. **Von Sabine Paulus**

— **An dieser Karrierestufe** führt häufig kein Weg vorbei, wenn man CFO werden will. Der Leiter Finanzen ist ein Finanz-Allrounder, der die Monats- und Jahresabschlüsse sowie die Bilanzen erstellt und prüft, die Rückstellungen, das Cash- und das Liquiditätsmanagement im Blick hat und die Steuerthemen sowie das Reporting verantwortet. Vermehrt sind die Finanzleiter auch für das Treasury zuständig und berichten direkt an den kaufmännischen Geschäftsführer oder den CFO.

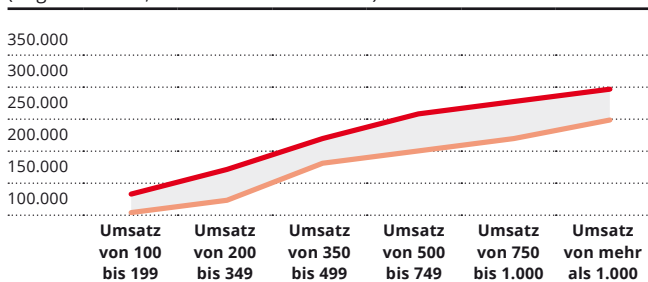
Zahlreiche Finanzchefs, die schließlich zum CFO berufen worden sind, waren zuvor als Leiter Finanzen tätig, zum Beispiel Georgsmarienhütte-CFO Thomas Löhr. Insbesondere wenn interne Kandidaten zum CFO ernannt werden, was häufig der Fall ist, greifen Unternehmen auf ihre Finanzleiter zurück. Die Beförderung des Leiters Finanzen zum CFO ist für Unternehmen naheliegend, benötigt er für seinen Job doch – wie auch der CFO – gute Kenntnisse der Rechnungslegung, Controllingenerfahrung und IT-Kenntnisse.

## Breites Vergütungsspektrum bei Leitern Finanzen

Da der Leiter Finanzen für zahlreiche Bereiche zuständig ist und zudem Personalverantwortung trägt, kann er zwischen 93.000 und 130.000 Euro verdienen, sagt der Personaldienstleister Robert Half. Das Jahresbruttogehalt hängt von der Berufserfahrung, der Unternehmensgröße, der Anzahl der betreuten Gesellschaften, der Unternehmensstruktur und der Branche ab und wird in der Regel durch einen variablen Gehaltsbestandteil und einen Firmenwagen ergänzt.

### Das können Leiter Finanzen in Unternehmen verschiedener Größenordnung verdienen

(Angabe in Euro, Umsatz in Millionen Euro)



Leiter Finanzen in einem Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als 1 Milliarde Euro	250.000 Euro bis 300.000 Euro
Leiter Finanzen in einem Unternehmen mit einem Umsatz von 750 Millionen Euro bis 1.000 Millionen Euro	220.000 Euro bis 280.000 Euro
Leiter Finanzen in einem Unternehmen mit einem Umsatz von 500 Millionen Euro bis 749 Millionen Euro	200.000 Euro bis 260.000 Euro
Leiter Finanzen in einem Unternehmen mit einem Umsatz von 350 Millionen Euro bis 499 Millionen Euro	180.000 Euro bis 220.000 Euro
Leiter Finanzen in einem Unternehmen mit einem Umsatz von 200 Millionen Euro bis 349 Millionen Euro	120.000 Euro bis 170.000 Euro
Leiter Finanzen in einem Unternehmen mit einem Umsatz von 100 Millionen Euro bis 199 Millionen Euro	100.000 Euro bis 130.000 Euro

Quelle: Korn Ferry

Vereinzelt sind auch Jahresbruttogehälter jenseits von 150.000 Euro möglich. Ein Leiter Finanzen in einem Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als 1 Milliarde Euro kann dem Personaldienstleister Korn Ferry zufolge sogar zwischen 250.000 Euro bis 300.000 Euro verdienen.

sabine.paulus@finance-magazin.de

# Der Treasurer

Treasurer, die Karriere machen, können richtig gutes Geld verdienen. Aber die Gehälter der einzelnen Treasurer klaffen weit auseinander.

Von Sabine Paulus

— **Treasurer verdienen im** Vergleich zu ihren Kollegen aus dem Finanzbereich gut. In den vergangenen Jahren haben einige Studien gezeigt, dass im Treasury überdurchschnittliche Steigerungen und Bezahlungen deutlich über dem vergleichbaren Niveau im Rechnungswesen und Controlling verzeichnet wurden. Aber das Spektrum bei der Vergütung ist groß und hängt neben der Erfahrung des Treasurers auch von der Unternehmensgröße und der Branche ab. „Es gelten die beiden Grundsätze: Je größer ein Unternehmen ist, desto höher ist das Gehalt, und Industrie schlägt Handel“, sagt Karl Markel, Geschäftsführer des Personaldienstleisters treasury executives 53°.

Die Personalberatung Korn Ferry schlüsselt die Möglichkeiten für leitende Treasurer nach Unternehmensgröße sogar noch einzeln auf: Demnach kann ein Leiter Treasury in einem Unternehmen mit einem Umsatz von 500 Millionen Euro bis 749 Millionen Euro zwischen 120.000 Euro und 150.000 Euro verdienen. Firmen, die im Jahr zwischen 750 Millionen Euro und 1 Milliarde Euro umsetzen, nehmen für ihre Treasury-Chefs zwischen 140.000 Euro und 160.000 Euro in die Hand. Der Head of Treasury eines Konzerns mit mehr als 1 Milliarde Euro Umsatz kann sich sogar über ein Gehalt zwischen 150.000 Euro und 250.000 Euro freuen.

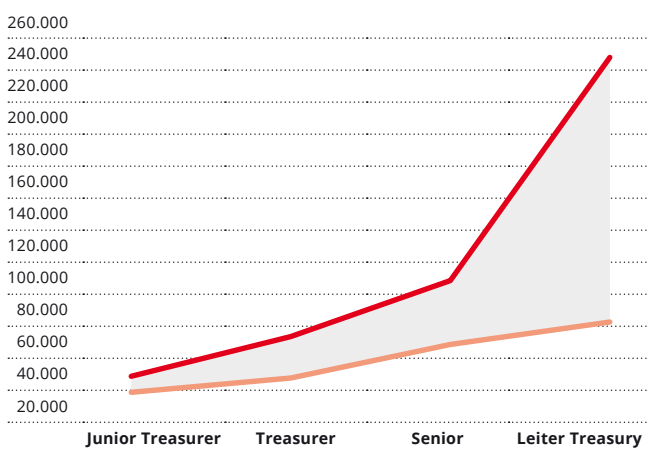
## Berichtslinie entscheidet über Vergütungshöhe

Bei der Vergütung von Treasurern spielt aber vor allem eines eine wichtige Rolle: „Sehr wichtig ist der Verlauf der Berichtslinie. Nur die Leiter Treasury, die direkt an den CFO berichten, können das Entlohnungspotential voll ausschöpfen“, sagt Markel. „Ein gut ausgebildeter ‚Vollblut‘-Treasurer, der neben dem Cash-, Liquiditäts- und Risikomanagement auch das Thema Refinanzierung beherrscht, kann 100.000 Euro fix zuzüglich eines variablen Gehaltsbestandteils verlangen.“ Da spielen auch die Unternehmensgröße keine Rolle mehr. „Es werden vereinzelt aber auch deutlich höhere Preise aufgerufen“, weiß Markel, der selbst im Laufe seiner beruflichen Karriere als Treasurer und CFO tätig war.

Dabei setzt sich das Bruttogehalt im Treasury im Regelfall aus einem fixen und einem variablen Anteil zusammen. „Bei den meisten Stellen im Finanzbereich liegt der variable Anteil bei 10 Prozent“, sagt Sven Hennige, Managing Director Central Europe & Germany bei der Personalberatung Robert Half. Selten gebe es Positionen mit einer variablen Vergütung von mehr als 20 Prozent. Auch Berufseinsteiger werden mitunter auf diese Art und Weise vergütet. „Häufig ist es aber nach unserer Erfahrung auch so, dass für das erste Jahr ein Fixgehalt vereinbart wird, das im nächsten Jahr um einen variablen Anteil erhöht wird“, ergänzt Hennige.

sabine.paulus@finance-magazin.de

## Das können Treasurer über alle Hierarchiestufen hinweg verdienen (Angabe in Euro)



<b>Junior</b>	40.000 Euro bis 50.000 Euro
<b>Treasurer</b>	49.000 Euro bis 75.000 Euro
<b>Senior Treasurer</b>	70.000 Euro bis 100.000+ Euro
<b>Leiter Treasury</b>	84.000 Euro bis 130.000+ Euro. Es sind sogar bis zu 250.000 Euro möglich.

Quellen: TriFinance, Robert Half, Michael Page, Hays und Fricke Finance & Legal

# Der Cash Manager

Im Zuge der Sepa-Umstellung ist ein Teilbereich des Treasury ins Rampenlicht geraten: das Cash Management. Für die Hüter über Geld und Liquidität ist ein sechsstelliges Gehalt in Reichweite. **Von Sabine Paulus**

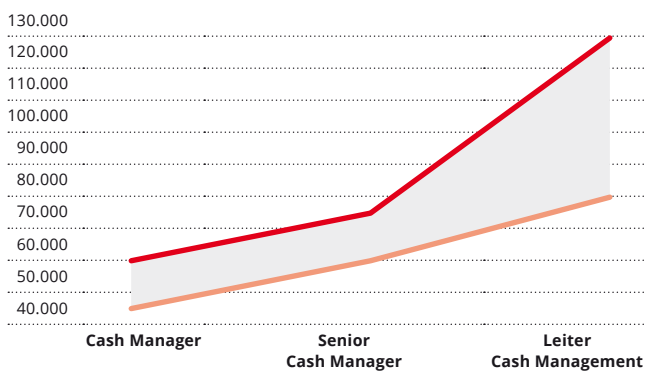
— **Sepa ist eines** der Wörter des Jahres. Die Einführung des Euro-Zahlungsverkehrs hat besonders die Cash Manager von Unternehmen umgetrieben. Denn trotz ihrer Wurzeln im Bankgeschäft und der guten Kontakte zu den Kreditinstituten war die Umstellung auf Sepa für viele Unternehmen ein Kraftakt. Erst dieses Projekt hat das Cash Management, einen wichtigen Teilbereich des Treasury, für viele im Unternehmen sichtbar gemacht. Dabei nehmen die Cash Manager eine entscheidende Aufgabe wahr: Sie sind die Hüter der Liquidität und kümmern sich im Wesentlichen um die kurzfristige Liquiditätsplanung und -steuerung, die Disposition liquider Mittel sowie die Gestaltung der Zahlungsströme.

Cash Manager agieren im Allerheiligsten, schließlich ist es für Unternehmen essentiell, stets über die aktuelle Liquiditätsposition Bescheid zu wissen. Doch bei Cash Managern geht es auch um die Kosten: Die Firmen wollen ihren Zahlungsverkehr möglichst kostengünstig gestalten, weshalb das Thema Bankgebühren auf der Agenda der Cash Manager weit oben steht. Gerade bei Fremdwährungstransaktionen berechnen Banken Preise und Kurse, die zum Teil weit über den Interbankennotierungen liegen. Die Preisverhandlungen mit Banken sind daher eine wichtige Aufgabe im Cash Management.

## Spezifische Cash Manager nur in großen Unternehmen

Cash Manager finden sich aber nicht in jedem Treasury. Vorwiegend große Unternehmen aus Dax und MDax sowie Firmen vergleichbarer Größe in Familienhand haben eigene Cash Manager. Bei den kleineren Unternehmen übernimmt häufig der Treasurer (vgl. Seite 8) oder Sachbearbeiter die Aufgaben des Cash Managers mit.

### Das können Cash Manager über alle Hierarchiestufen hinweg verdienen (Angabe in Euro)



Cash Manager	45.000 Euro bis 60.000 Euro
Senior Cash Manager	60.000 Euro bis 75.000 Euro
Leiter Cash Management	80.000 Euro bis 130.000 Euro

Quellen: Fricke Finance & Legal und Hays

Wie die anderen Treasury-Mitarbeiter auch verdienen Cash Manager gut: „Einsteiger und Professionals mit Berufserfahrungen unter fünf Jahren werden sich mit einer tariflichen Eingruppierung zufriedengeben müssen“, sagt Karl Markel von der spezialisierten Personalberatung treasury executives 53°. „Die Fortgeschrittenen unter den Cash- und Liquiditätsmanagern bringen aber Spezialwissen mit, das sich nicht in zwei oder drei Jahren aneignen lässt.“ Dieses Spezialwissen und lange Berufserfahrung erhöhen den Marktwert eines Cash Managers deutlich. „Unternehmen entlohnen erfahrene Cash- und Liquiditätsmanager oft außertariflich und begründen diesen Schritt mit den Spezialkenntnissen, der Mitarbeiterverantwortung und der Projekterfahrung“, sagt Markel. Ein Leiter Cash Management kann bis zu 130.000 Euro brutto im Jahr verdienen.

sabine.paulus@finance-magazin.de

# Der Risikomanager

Risikomanager müssen die größten Mahner sein, wenn sie ihren Job gut machen wollen. Deshalb sind in diesem Bereich in der Regel auch keine Berufseinsteiger zu finden. Von Sabine Paulus

— **Die Finanz- und** Wirtschaftskrise hat Unternehmen zweierlei Dinge gelehrt: Zum einen, dass auch das unwahrscheinlichste Ereignis eintreten kann, und zum anderen, dass man auch darauf vorbereitet sein sollte. Es ist die Aufgabe des Risikomanagers, sich mit allen Arten von Risiken im Unternehmen zu beschäftigen: Neben Finanzrisiken wie Zins-, Währungs-, Rohstoff- und Kontrahentenrisiken müssen Risikomanager auch die strategischen Risiken, die Compliancerisiken und die Risiken des operativen Geschäfts im Blick haben.

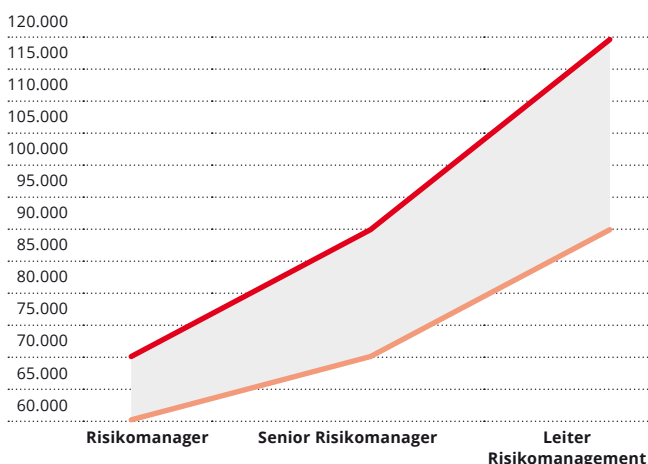
Es geht dabei aber nicht nur um die Identifikation und das Management von Einzelrisiken, sondern auch und vor allem um die Abbildung der aggregierten Gesamtrisiken des Unternehmens in einer immer schnelllebigeren und komplexeren Umwelt.

## Risikomanager müssen die größten Kritiker sein

Neben all den fachlichen Kenntnissen, die Risikomanager mitbringen sollten, müssen sie eine entscheidende persönliche Eigenschaft haben: „Ein Risikomanager muss bereit sein, auch Konflikte im Unternehmen auszutragen, da er kritische Analysen zu anstehenden Entscheidungen vorlegen muss, die nicht immer auf Begeisterung stoßen werden. Durch dieses kritische Hinterfragen liefert der Risikomanager aber Mehrwert für das Unternehmen“, sagt Werner Gleißner, der unter anderem dem Präsidium des Bundesverbandes der Ratinganalysten und Ratingadvisor angehört. Was diese Aufgabe so anspruchsvoll macht: Solche kritischen Äußerungen sind auch

oder gerade gegenüber dem CFO und dem CEO zu vertreten, was eine starke Persönlichkeit erfordert.

### Das können Risikomanager über alle Hierarchiestufen hinweg verdienen (Angabe in Euro)



Risikomanager	60.000 Euro bis 70.000 Euro
Senior Risikomanager	70.000 Euro bis 90.000 Euro
Leiter Risikomanagement	90.000 Euro bis 120.000+. Bis zu 200.000 Euro sind möglich.

Diese bringen Berufseinsteiger meist nicht mit, vor allem fehlt es ihnen an Erfahrung und Urteilsvermögen. So verwundert es nicht, dass es Risikomanager auf Juniorlevel so gut wie nicht gibt. Der klassische Weg: Häufig haben Risikomanager vorher einige Jahre im Auditbereich, in der Revision oder im strategischen Controlling gearbeitet.

Das spiegelt sich auch im Gehalt wider: Der Lohn eines Risikomanagers startet bei etwa 60.000 Euro und kann bei einer Leitungsfunktion bis zu 200.000 Euro erreichen. Risikomanager haben zudem gute Jobaussichten: Ihre Stellen gibt es in Großunternehmen, in Banken und Versicherungen. Im Mittelstand nimmt der Controller oftmals die Tätigkeiten des Risikomanagers in Personalunion wahr.

sabine.paulus@finance-magazin.de

Quellen: Michael Page, Hays, Fricke Finance & Legal

# Der Controller

Das Leitbild der Controller ändert sich, viele werden nach und nach zu richtigen Inhouse-Consultants. Das schlägt sich auch in ihren Verdienstmöglichkeiten nieder. Von Sabine Paulus

— „**Controller ist nicht** gleich Controller“, sagt Tobias Severin, Projektmanager bei dem Beratungsunternehmen TriFinance. „Je nach Tätigkeitsspektrum werden Zahlen nur verwertet, analysiert oder gar Handlungsempfehlungen formuliert.“ Das Berufsbild des Controllers hat ganz verschiedene Ausprägungen. Je nach Tätigkeitsschwerpunkt gibt es Plant-, Sales-, Project-, Marketing-, Business-Unit-, Beteiligungs-, Forschungs- oder Entwicklungscontroller, ganz zu schweigen von den klassischen Einsatzgebieten der Controller in Bereichen wie Produktion, Einkauf, Personal, Finanzen oder Strategie. In mittelständischen Unternehmen gibt es einen eigenständigen Controllingbereich meist ab 100 Mitarbeitern. Kein Wunder, dass es von Controllern wimmelt: Allein in Deutschland gibt es rund 100.000 Controller. Eine reine Männerdomäne ist der Berufsstand aber nicht. Deutschlandweit wird der Controllerberuf zu 56 Prozent von Männern und zu 44 Prozent von Frauen ausgeübt.

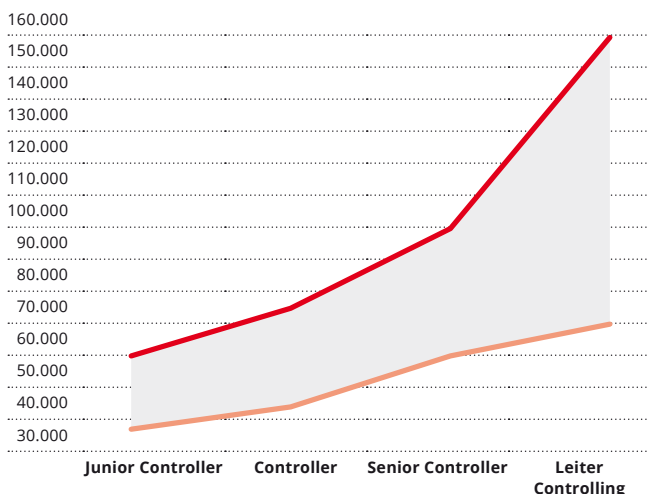
## Controller entwickeln sich zu Inhouse-Consultants

„Besonders bei Controllern ist es in zunehmenden Maße wichtig, dass sich die Personen in Fragestellungen des betreuten Geschäftes hineindenken können“, sagt Thomas von Ciriacy-Wantrup, Partner bei der Personalberatung Fricke Finance & Legal. Dazu zählten beispielsweise Marktgeschehen, potentielle Marktentwicklung, Wettbewerber, Strategien, Preisgestaltung und technische

Entwicklung. „Der Trend geht dahin, dass Controller sich immer mehr in Richtung Inhouse-Consultant entwickeln“, ergänzt Severin. Sie würden immer stärker gefordert, sich über den Controllinghorizont hinaus auch in andere Unternehmensbereiche hineinzudenken, und übernehmen zunehmend die Rolle als Beifahrer des CFOs. Im modernen Verständnis des Controllings gelten die Controller dabei nicht mehr in erster Linie als Bremser, sondern eher als Navigator des CFOs.

Angesichts dieser Weiterentwicklung des Anspruchs, der an sie gestellt wird, verwundert es nicht, dass Controller auch gutes Geld verdienen können. Ein Junior Controller kann mit einem Gehalt ab 37.000 Euro aufwärts rechnen. Dies hängt von Unternehmensgröße, Branche und Region ab. Das Salär eines Leiters Controlling liegt je nach Unternehmensgröße und Verhandlungsgeschick zwischen 70.000 Euro und 160.000 Euro. Das Fixgehalt wird gegebenenfalls durch einen Bonus ergänzt: Fast drei Viertel der Befragten des WHU-Controllerpanels haben 2011 angegeben, variable Vergütungsbestandteile in Form eines jährlichen, leistungsabhängigen Bonus zu erhalten. Dieser macht demnach typischerweise 10 Prozent bis 30 Prozent der Gesamtvergütung aus. In leitenden Funktionen ist auch ein Firmenwagen ein möglicher Gehaltsbestandteil.

### Das können Controller über alle Hierarchiestufen hinweg verdienen (Angabe in Euro)



Junior Controller	37.000 Euro bis 60.000 Euro
Controller	44.000 Euro bis 75.000 Euro
Senior Controller	60.000 Euro bis 100.000 Euro
Leiter Controller	70.000 Euro bis 160.000 Euro

Quellen: TriFinance, Robert Half, Michael Page, Hays und Fricke Finance & Legal

sabine.paulus@finance-magazin.de

# Der Buchhalter

Schon die kleinsten Unternehmen brauchen Buchhalter. Da allerdings ein Hochschulabschluss in dieser Berufsgruppe eher selten ist, sind die Gehaltssprünge im Laufe der Karriere moderat. Wer mehr Geld will, muss sich weiterbilden. **Von Sabine Paulus**

— **In der Buchhaltung** ist der genaue Blick für die Details unerlässlich. Denn wenn es zu Ungenauigkeiten oder gar Fehlern kommt, kann im schlimmsten Fall die Insolvenz des Unternehmens die Folge sein, ist der Buchhalter im externen Rechnungswesen doch für die operative Debitoren-, Kreditoren-, Anlagen- und Hauptbuchhaltung sowie das Mahnwesen zuständig, zum Teil auch für die Lohn- und Gehaltsbuchhaltung. Zusätzlich erstellt der Buchhalter die Monats-, Quartals- und Jahresabschlüsse nach HGB und leitet sie gegebenenfalls auch in IFRS über, weshalb die höhergestellten Buchhalter sich auch in der Konzernrechnungslegung auskennen sollten – idealerweise nicht nur mit HGB, sondern auch mit Abschlüssen nach IFRS oder US-GAAP. Auch die damit verbundene Intercompany-Abstimmung fällt in den Aufgabenbereich eines Buchhalters. Darüber hinaus betreuen die Mitarbeiter der Buchhaltung steuerliche Themen und arbeiten mit Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern zusammen.

## Ausbildung zum Buchhalter gibt es nicht

Eine eigenständige Ausbildung zum Buchhalter gibt es nicht. Der klassische Weg: Auf eine Ausbildung zum Steuerfachangestellten oder Industriekaufmann folgt die Weiterbildung zum Bilanz-

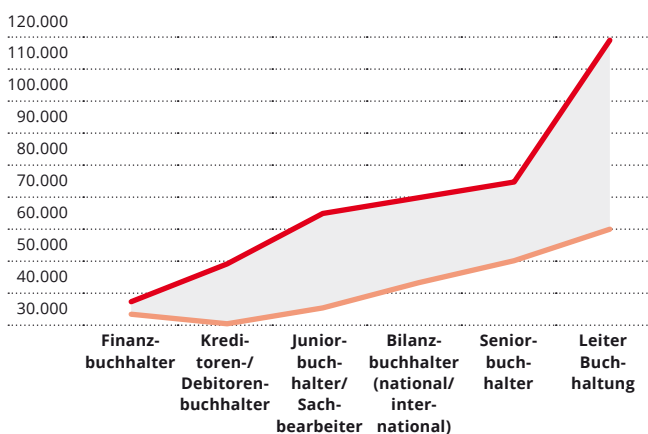
buchhalter an einer IHK. „Die Karriereperspektiven in der Buchhaltung sind gut – aber nur, sofern man sich regelmäßig weiterbildet“, rät die Personalberatungsagentur Robert Half. Es gilt die Faustregel: Je größer ein Unternehmen ist, um so eher sind Spezialisten gefragt – und für Spezialisten in einem Großunternehmen sind die Gehaltsperspektiven weitaus besser als für Generalisten in Kleinbetrieben.

„Die Nachfrage nach Buchhaltern mit der Qualifikation zum Bilanzbuchhalter (national/international) und gegebenenfalls einem Studium ist hoch“, sagt Erik Heinrich, Geschäftsführer des Beratungsunternehmens TriFinance. „Doch nur wenige wagen den Schritt aus der Debitoren-/Kreditorenbuchhaltung heraus und hinein in Themenstellungen aus der nationalen und internationalen Bilanzierung.“

Dass dieser Schritt aber gehaltsrelevant ist, zeigt eine Umfrage von FINANCE unter Personaldienstleistern: Kann ein Kreditoren- oder Debitorenbuchhalter bis zu 49.000 Euro im Jahr verdienen, sind bei einem Bilanzbuchhalter, je nach nationaler oder internationaler Ausrichtung, bis zu 70.000 Euro möglich. Das Fixgehalt wird gegebenenfalls durch einen variablen Bonus aufgestockt. In leitenden Funktionen kann auch ein Firmenwagen im Vergütungspaket enthalten sein.

sabine.paulus@finance-magazin.de

## Das können Buchhalter über alle Hierarchiestufen hinweg verdienen (Angabe in Euro)



Finanzbuchhalter	33.000 Euro bis 37.000 Euro
Kreditoren-/Debitorenbuchhalter	30.000 Euro bis 49.000 Euro
Juniorbuchhalter/Sachbearbeiter	35.000 Euro bis 65.000 Euro
Bilanzbuchhalter (national/international)	43.000 Euro bis 70.000 Euro
Seniorbuchhalter	50.000 Euro bis 75.000 Euro
Leiter Buchhaltung	60.000 Euro bis 120.000 Euro

Quellen: TriFinance, Robert Half, Michael Page, Hays und Fricke Finance & Legal

# Der IR-Manager

IR-Manager verbinden auf besondere Art und Weise kommunikative Fähigkeiten mit guten Kenntnissen des Kapitalmarkts. Diplomatisches Geschick ist hilfreich, Überzeugungskraft auch. Diese Flexibilität schlägt sich auch im Gehalt nieder. *Von Sabine Paulus*

— **Klassische, durchgeplante Karrierepfade** sind im Bereich Investor Relations nach wie vor die Ausnahme. „Der IR-Job ist ein typischer Quereinsteigerjob“, sagt Patrick Kiss, Head of Investor & Public Relations der Deutschen EuroShop und einer der dienstältesten IR-Manager in Deutschland. „Es ist ein Nischenberuf, auf den man eher zufällig stößt.“ Ehemalige Controller, Analysten, BWLer, Juristen, Germanisten und Journalisten arbeiten heute als IR-Manager. Dem DIRK – Deutscher Investor Relations Verband zufolge stammt mehr als die Hälfte der deutschen IR-Manager aus dem wirtschaftswissenschaftlichen Bereich, ein weiterer großer Teil hat einen Kommunikationshintergrund. „Etwa jeder Zehnte ist Jurist oder etwas völlig anderes wie beispielsweise Biologe“, sagt Kay Bommer, Geschäftsführer des DIRK.

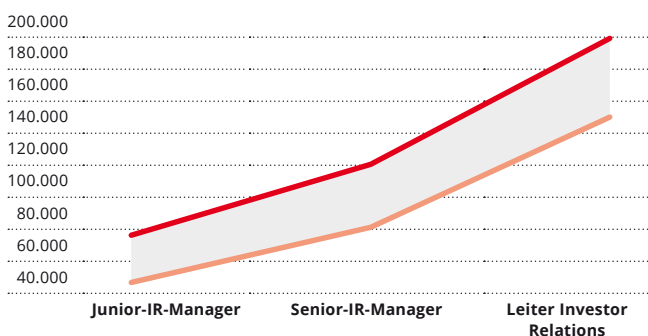
## Kein Studiengang bereitet direkt auf IR-Arbeit vor

Die wenigsten Studienanfänger haben das Ziel, IR-Manager zu werden. „Es gibt keinen direkten Studiengang, der auf die Arbeit eines IR-Managers vorbereitet“, sagt Kiss. Zahlenorientierte Studiengänge und kaufmännische Berufe seien zwar von Vorteil, aber keine unbedingte Voraussetzung. Hinzu kommt, dass es bei rund 700 börsennotierten Aktiengesellschaften in Deutschland nur sehr wenige Juniorpositionen im Bereich Investor Relations gibt, nur rund fünf bis zehn werden jedes Jahr angeboten. Das erschwert den Berufseinstieg als IR-Manager. Insgesamt gibt es derzeit rund 1.000 IR-Manager in Deutschland.

IR-Manager sind für die Kommunikation mit dem Kapitalmarkt verantwortlich. Sie agieren heutzutage aber nicht mehr nur als Lautsprecher nach außen, sie führen auch den Dialog nach innen. „Man ist auch für das Unternehmen und den Vorstand ein Mikrofon“, sagt Kiss. Das bestätigt auch DIRK-Geschäftsführer Bommer: „Investor Relations sind keine One-Way-Kommunikation.

Ein IR-Manager kommuniziert im gleichen Maße nach innen.“

## Das können Investor-Relations-Manager über alle Hierarchiestufen hinweg verdienen (Angabe in Euro)



Junior-IR-Manager	45.000 Euro bis 75.000 Euro
Senior-IR-Manager	80.000 Euro bis 120.000 Euro
Leiter Investor Relations	150.000 Euro bis 200.000 Euro

Quellen: Fricke Finance & Legal und Hays

Für die IR-Manager selbst lohnt sich ihr vielfältiger Beruf. Einer Gehaltsstudie aus dem Jahr 2012 zufolge, die das Beratungsunternehmen Towers Watson im Auftrag des DIRK unter deutschen IR-Managern durchgeführt hat, kann ein Junior-IR-Spezialist mit einem Hochschulabschluss ein Grundgehalt von 51.000 Euro bis 58.000 Euro erwarten. Ein IR-Leiter mit einigen Jahren Berufserfahrung und Mitarbeiterverantwortung verdient zwischen 140.000 Euro und 191.000 Euro.

sabine.paulus@finance-magazin.de

# Der Unternehmensjurist

Vorstände stecken schnell mit einem Fuß in der Haftungsfalle. Den Ernstfall zu verhindern ist der Job von Unternehmensjuristen. Ihr Einstiegsgehalt ist bei den Industriefirmen zunächst geringer als in Großkanzleien. Das ändert sich später aber oft. **Von Sabine Paulus**

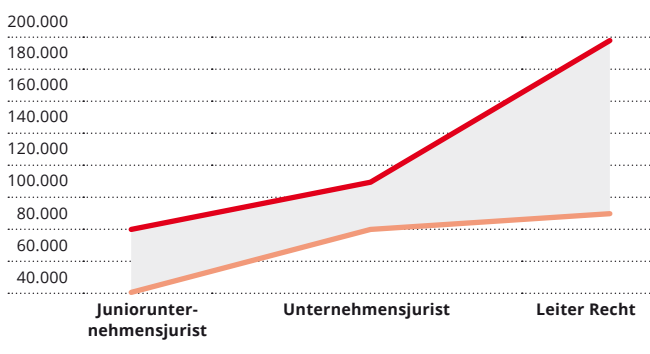
— **Vorstände werden immer** häufiger zum Ziel von Schadenersatzklagen, und dabei kann es schnell um Millionenbeträge gehen. So verwundert es nicht, dass die Vorstände die Themen Recht, Haftung und Compliance immer mehr zur Chefsache machen. Dem aktuellen Rechtsabteilungs-Report 2013/14 der Beratung Otto-Henning zufolge berichten fast zwei Drittel der leitenden Unternehmensjuristen der 150 größten Unternehmen direkt an den CEO, rund ein Fünftel an den CFO. Aber auch in mittelständischen Firmen verläuft die Berichtslinie des Unternehmensjuristen oft direkt zum Vorstand.

Die Rolle des Unternehmensjuristen hat sich im vergangenen Jahrzehnt gewandelt. Der Leiter Recht versteht sich immer mehr als Legal Manager, als beratender Lösungsanbieter – aber nicht nur für den Vorstand, sondern auch für alle Bereiche des Unternehmens. „Den klassischen Verhinderer gibt es nicht mehr“, sagt Michael Henning von der Beratung Otto-Henning. 87 Prozent der General Counsels der führenden 150 Unternehmen in Deutschland beschrieben die Rolle des Rechtsbereichs mit präventiver, unabhängiger Rechtsberatung. Drei Viertel sehen ihre Rechtsabteilung dabei als Kontroll- und Ordnungsfunktion, 63 Prozent als Risikomanager.

## Gehälter variieren beim Berufseinstieg in Unternehmen und Kanzleien

Die Qualität der Arbeit der Juristen kann für ein Unternehmen zur Existenzfrage werden. Diese große Bedeutung spiegelt sich auch im Gehalt der Unternehmensjuristen wider: Bei den meisten Dax-Unternehmen liegt das Einstiegsgehalt Otto-Henning zufolge bei 80.000 Euro bis 90.000 Euro. Dieser Betrag setzt sich aus Grundvergütung, Bonus, gegebenenfalls Aktien, Altersvorsorge und Firmenwagen zusammen.

### Das können Unternehmensjuristen über alle Hierarchiestufen hinweg verdienen (Angabe in Euro)



Juniorunternehmensjurist	40.000 Euro bis 80.000 Euro
Unternehmensjurist	80.000 Euro bis 110.000 Euro
Leiter Recht	90.000 Euro bis 200.000 Euro

Quellen: Michael Page, Fricke Finance & Legal, Otto-Henning

Dies ist etwas weniger, als Berufseinsteiger in international tätigen Großkanzleien verdienen (100.000 Euro). Dieser Gehaltsunterschied gleicht sich Otto Henning zufolge im Laufe der Zeit aber aus, da die Konzerne mit steigender Hierarchieebene zum Teil umfangreiche variable Bestandteile wie Aktienpakete, betriebliche Altersvorsorge und Firmenwagen draufsatteln. Ein Leiter Recht kann ohne weiteres mit einem Gehalt im sechsstelligen Bereich rechnen.

„Auf der Ebene des mittleren Managements stehen die Syndikusanwälte finanziell sogar besser da als ihre Kollegen aus Kanzleien, da ihre jährlichen Nebenleistungen nicht selten einen bruttoäquivalenten Wert von 40.000 Euro bis 50.000 Euro übersteigen“, sagt Andreas Bong, Managing Partner bei Otto-Henning. „In kleineren Unternehmen liegen die Einstiegsgehälter bei einer Gesamtvergütung von rund 45.000 Euro, Dax-Konzerne fangen bei etwa 70.000 Euro an.“

sabine.paulus@finance-magazin.de

# Der interne Auditor

Interne Auditoren sind die konzerneigenen Polizisten. Doch zunehmend dringen sie auch in strategische Themenfelder vor. Der Lohn: In der Spitze ist dafür ein sechstelliges Gehalt zu erwarten. **Von Sabine Paulus**

— **Vertrauen ist gut**, Kontrolle ist besser – dieses Credo gilt natürlich auch in der Unternehmenspraxis. Die unternehmenseigenen Kontrolleure – Revisoren oder interne Auditoren (engl. Internal Audits) genannt – überprüfen alle funktionalen Geschäftsbereiche des Unternehmens auf ihre Risiken. Sie sind traditionell für die Einhaltung der Gesetze und interner Richtlinien verantwortlich.

Dabei wird klassisch zwischen fünf Revisionstypen unterschieden: Complianceaudit, Financial Audit, Kreditrevision, Managementaudit, Operational Audit sowie Konzeptionierung und Überprüfung der internen Kontrollsysteme. Diese klassischen Bereiche werden im Zuge der Digitalisierung und des sich veränderten Kundenverhaltens aber durch neue Themengebiete wie Nachhaltigkeit, Programmmanagement, Mobile, Cloud, Social-Media-Risk-Management oder IT-Asset-Management ergänzt.

## Interne Auditoren werden zu strategischen Beratern

Doch angesichts der volatilen Märkte und der finanziellen Unsicherheiten hat sich ihr Aufgabenspektrum seit der Finanzkrise zunehmend erweitert. Konsumenten, Investoren und Gesetzgeber verlangen von Unternehmen weltweit mehr Transparenz. „Diese wirtschaftliche Entwicklung bringt für die internen Auditoren die Herausforderung mit sich, einerseits weiterhin ihre Aufgaben im Compliance Management wahrzunehmen, andererseits aber auch die Geschäftsführung als strategischer Berater zu unterstützen“, glauben Olaf Riedel und Martin Wiedemann von EY Advisory Services.

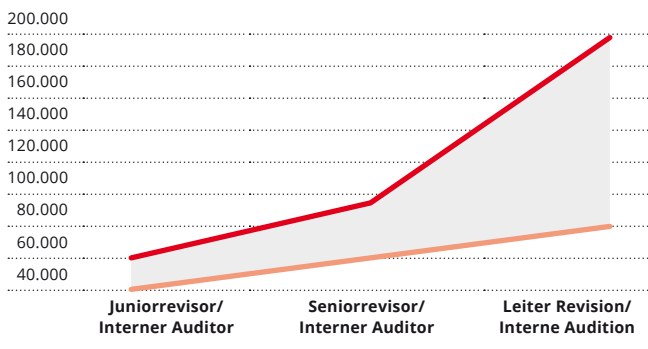
Laut einer aktuellen EY-Studie verantwortet bereits heute knapp ein Drittel der Auditexperten strategische Themenfelder der Unternehmen. „Zusätzlich zu den üblichen Verantwortlichkeiten

weisen Management und Aufsichtsgremien den Auditabteilungen immer häufiger auch die Aufgabe zu, die Entwicklungen in den relevanten Märkten im Blick zu behalten und frühzeitig vor aktuellen und zukünftigen Risiken zu warnen“, sagt Riedel. Mehr als die Hälfte der Revisoren erwartet, dass sich ihre Aufgaben in den nächsten zwei Jahren stärker in Richtung strategischer Beratung verschieben werden.

Ein interner Auditor muss also ein breites Spektrum an Fähigkeiten mitbringen. „Dafür ist auch ein Gehalt in der Spitze von bis zu 110.000 Euro plus Bonus und gegebenenfalls Pkw zu erwarten“, sagt Olaf Szangolies, Executive Manager Financial Services beim Personaldienstleister Michael Page in Frankfurt am Main.

sabine.paulus@finance-magazin.de

### Das können interne Auditoren über alle Hierarchiestufen hinweg verdienen (Angabe in Euro)



Juniorrevisor/Interner Auditor	40.000 Euro bis 60.000 Euro
Seniorrevisor/Interner Auditor	60.000 Euro bis 95.000 Euro
Leiter Revision/Interne Audition	80.000 Euro bis 200.000 Euro

Quellen: TriFinance, Robert Half, Michael Page, Hays, Fricke Finance & Legal

# Der Compliance Officer

Skandal, Bestechung oder Ausschweifung: Compliance Officern eilt der Ruf der harten Aufräumer im Unternehmen voraus. Dafür müssen sie eine gewisse Reife und Gestandenheit mitbringen. Das zeigt sich auch im Verdienst. Von Sabine Paulus

— **Große Skandale haben** dafür gesorgt, dass die meisten größeren Unternehmen über das Thema Compliance nachdenken und eine eigene Position dafür geschaffen haben. Ein Compliance Officer sorgt im Unternehmen dafür, dass gesetzliche und regulatorische Bestimmungen sowie selbstgesetzte ethische Standards und Anforderungen eingehalten werden.

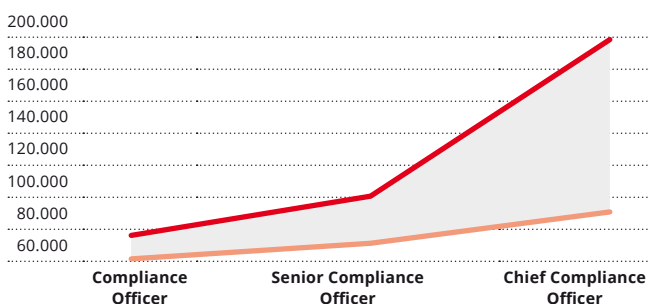
Die Position des Compliance Officers ist vergleichsweise jung. Kartelle, Bestechungsfälle und Ausschweifungen in großen Konzernen haben das Thema ins Licht der Öffentlichkeit gerückt und die Unternehmen veranlasst, dem öffentlichkeitswirksam entgegenzutreten. Aber auch verschärfte Vorschriften auf internationaler Ebene wie etwa der UK Bribery Act haben das Bewusstsein der Firmen für dieses Gebiet geschärft. Kein Wunder, gehen die Strafzahlungen doch schon mal in den dreistelligen Millionenbereich. Gerade Großkonzerne haben deshalb inzwischen umfangreiche eigene Complianceabteilungen aufgebaut.

Im Mittelstand ist die Compliance in eigens geschaffenen Positionen noch selten – das zeigt sich in verschiedenen Studien, die zum Teil nahelegen, dass bis zu einem Viertel aller Unternehmen relevanter Größe noch keine strukturierten Complianceaktivitäten unternommen haben.

## Interne Kandidaten bevorzugt

Sucht ein Unternehmen – egal, ob groß oder klein – einen Compliance Officer, kann dies lang und schwierig werden. Denn Vertrauen und Integrität sind das Wichtigste in diesem Beruf, weshalb in den meisten Fällen die Kandidaten nicht von außen kommen. Interne Kandidaten haben gegenüber externen, neuen Mitarbeitern den entscheidenden Vorteil, dass sie die Prozesse im Unternehmen kennen und daher wissen, wo sie genauer hinschauen müssen. Ein typischer Karriereweg ist der interne Wechsel aus der Rechts- in die Complianceabteilung, da vor allem juristische Kenntnisse gefragt sind.

### Das können Compliance-Officer über alle Hierarchiestufen hinweg verdienen (Angabe in Euro)



Compliance Officer	60.000 Euro bis 75.000 Euro
Senior Compliance Officer	70.000 Euro bis 100.000 Euro
Chief Compliance Officer	90.000 Euro bis 200.000 Euro

Quellen: Robert Half, Michael Page, Hays und Fricke Finance & Legal

Das Alter und die Berufserfahrung spielen bei Compliance eine große Rolle. Persönliche Reife und Berufserfahrung sind Personalberatern zufolge unerlässlich. Die hohen Anforderungen und die Berufserfahrung spiegeln sich in der Vergütung der Compliance Officer wider. Rund 30 Prozent der für eine Berufsfeldstudie befragten Compliance Officer verdienen pro Jahr zwischen 80.000 Euro und 120.000 Euro. Weniger als jeder Zehnte muss sich mit einem Jahreslöhrl zwischen 50.000 Euro und 80.000 Euro begnügen. Lediglich 7 Prozent der Compliance-Manager erhalten weniger als 50.000 Euro im Jahr.

sabine.paulus@finance-magazin.de

